jusline®
»» Recht. Schnell

Sie können die QR Codes nützen um später wieder auf die neuste Version eines Gesetzestexts zu gelangen.

TE OGH 1999/9/13 16Ok3/99

JUSLINE Entscheidung

Veröffentlicht am 13.09.1999

Kopf

Der Oberste Gerichtshof hat als Rekursgericht in Kartellrechtssachen durch die Hofrätin des Obersten Gerichtshofes Dr. Birgit Langer als Vorsitzende sowie die fachkundigen Laienrichter Kommerzialräte Dr. Fidelis Bauer, Dkfm. Joachim Lamel, Dkfm. Alfred Reiter und Dr. Thomas Lachs als weitere Richter in der Kartellrechtssache der antragstellenden und gefährdeten Partei Walter D*****, vertreten durch Dr. Karl Muzik, Rechtsanwalt in Wien, wider die Gegner der antragstellenden und gefährdeten Partei I. V***** reg. Genossenschaft mit beschränkter Haftung, *****, II. W***** reg. Genossenschaft mit beschränkter Haftung, *****, III. F*****gesellschaft mbH & Co KG, *****, IV. Vienna T***** GmbH, *****, V. "T***** O***** Gesellschaft mbH, *****, VI. "T***** Gesellschaft mbH", *****, VII. "C*****Funkvermittlung Gesellschaft mbH, *****, und VIII. T***** T*****gesellschaft mbH, *****, Sechstantragsgegner vertreten durch Dr. Helmut Adelsberger, Rechtsanwalt in Wien, die übrigen Antragsgegner vertreten durch Dr. Josef Bock und Dr. Thomas Wiesinger, Rechtsanwälte in Wien, wegen Untersagung der Durchführung von Kartellen, der Abstellung des Mißbrauches von marktbeherrschenden Stellungen und Ermächtigung zur Entscheidungsveröffentlichung, sowie einstweiliger Verfügung aus Anlaß des Rekurses der antragstellenden und gefährdeten Partei gegen den Beschluß des Oberlandesgerichtes Wien als Kartellgericht vom 30. April 1999, GZ 27 Kt 382, 383, 384/98-21, denDer Oberste Gerichtshof hat als Rekursgericht in Kartellrechtssachen durch die Hofrätin des Obersten Gerichtshofes Dr. Birgit Langer als Vorsitzende sowie die fachkundigen Laienrichter Kommerzialräte Dr. Fidelis Bauer, Dkfm. Joachim Lamel, Dkfm. Alfred Reiter und Dr. Thomas Lachs als weitere Richter in der Kartellrechtssache der antragstellenden und gefährdeten Partei Walter D*****, vertreten durch Dr. Karl Muzik, Rechtsanwalt in Wien, wider die Gegner der antragstellenden und gefährdeten Partei römisch eins. V***** reg. Genossenschaft mit beschränkter Haftung, *****, römisch II. W***** reg. Genossenschaft mit beschränkter Haftung, *****, römisch III. F*****gesellschaft mbH & Co KG, *****, römisch IV. Vienna T***** GmbH, *****, römisch fünf. "T***** O***** Gesellschaft mbH, *****, römisch VI. "T***** Gesellschaft mbH", *****, römisch VII. "C*****Funkvermittlung Gesellschaft mbH, *****, und römisch VIII. T***** T*****gesellschaft mbH, *****, Sechstantragsgegner vertreten durch Dr. Helmut Adelsberger, Rechtsanwalt in Wien, die übrigen Antragsgegner vertreten durch Dr. Josef Bock und Dr. Thomas Wiesinger, Rechtsanwälte in Wien, wegen Untersagung der Durchführung von Kartellen, der Abstellung des Mißbrauches von marktbeherrschenden Stellungen und Ermächtigung zur Entscheidungsveröffentlichung, sowie einstweiliger Verfügung aus Anlaß des Rekurses der antragstellenden und gefährdeten Partei gegen den Beschluß des Oberlandesgerichtes Wien als Kartellgericht vom 30. April 1999, GZ 27 Kt 382, 383, 384/98-21, den

Beschluß

gefaßt:

Spruch

Die Akten werden dem Erstgericht zur Erledigung des Protokollergänzungs- bzw Berichtigungsantrages der antragstellenden und gefährdeten Partei ON 24 zurückgestellt.

Text

Begründung:

Rechtliche Beurteilung

Die antragstellende und gefährdete Partei, der die ON 18 und 20 betreffend die Tagsatzungsprotokolle vom 10. 2. 1999 und 24. 2. 1999 gemeinsam mit der Entscheidung über die Abweisung der beantragten einstweiligen Verfügung zugestellt wurde, hat in ON 24 nicht nur Rekurs erhoben, sondern vorweg auch die Ergänzung bzw Berichtigung des Protokolls vom 10. 2. 1999, ON 18, begehrt, über die das Erstgericht, soweit aus dem Akt ersichtlich, nicht entschieden, sondern den Rekurs ohne Erledigung dieses Antrags und ohne jegliche Bezugnahme auf diesen Antrag dem Rekursgericht vorgelegt hat.

Dieser Antrag muß vorweg vom Erstgericht erledigt werden, weil die begehrte Protokollergänzung bzw -berichtigung nicht jedenfalls von vorneherein völlig ungeeignet erscheint, eine andere Entscheidung herbeizuführen (zu den hier wohl analog anzuwendenden formalen Voraussetzungen der Protokollergänzung bzw -berichtigung siehe für alle Gitschthaler in Rechberger, Komm ZPO § 212 Rz 2 mwN).Dieser Antrag muß vorweg vom Erstgericht erledigt werden, weil die begehrte Protokollergänzung bzw -berichtigung nicht jedenfalls von vorneherein völlig ungeeignet erscheint, eine andere Entscheidung herbeizuführen (zu den hier wohl analog anzuwendenden formalen Voraussetzungen der Protokollergänzung bzw -berichtigung siehe für alle Gitschthaler in Rechberger, Komm ZPO Paragraph 212, Rz 2 mwN).

Anmerkung

E55323 16P00039

European Case Law Identifier (ECLI)

ECLI:AT:OGH0002:1999:0160OK00003.99.0913.000

Dokumentnummer

JJT_19990913_OGH0002_0160OK00003_9900000_000

Quelle: Oberster Gerichtshof (und OLG, LG, BG) OGH, http://www.ogh.gv.at

© 2026 JUSLINE

JUSLINE® ist eine Marke der ADVOKAT Unternehmensberatung Greiter & Greiter GmbH.

www.jusline.at